

Lesermeinung

Der Mehrwertsteuersatz gleicht einem Fieberthermometer

Am 27. September stimmt das Schweizer Volk über eine weitreichende Vorlage ab, nämlich über die Mehrwertsteuererhöhung zu Gunsten der Invalidenversicherung. Einmal mehr soll die Mehrwertsteuer (MWST) dazu missbraucht werden, die politische Unfähigkeit zu überdecken. Seit Einführung der MWST im Jahre 1995 mit einem Satz von 6.5% hat sich die Belastung stetig erhöht. So wurde 1999 das «Demographieprozent» zu Gunsten der AHV/IV erhoben und schon lag die MWST-Belastung bei 7.5%! Ebenso wurde auf 2001 das neue MWST-Gesetz eingeführt, welches natürlich ebenfalls eine MWST-Erhöhung beinhaltet, und zwar eine 0.1%-Erhöhung zu Gunsten der NEAT. Und so stehen wir heute bei einem MWST-Satz von 7.6%. Es scheint fast so, als würde die MWST unaufhörlich in die Höhe schiessen wie das Fieberthermometer an der prallen Sonne. Wie der Name Mehrwertsteuer schon sagt, soll damit der geschaffene Mehrwert besteuert werden. Nur stellt sich mir die Frage, welcher Mehrwert in der heutigen Wirtschaftslage neu geschaffen wird und dementsprechend zur Besteuerung kommen soll? Es besteht also die Gefahr, dass diese Erhöhung auf unseren Konjunkturverlauf eine schadhafte Auswirkung hat und das Dilemma der Wirtschaft verlängert. Ebenso darf nicht vergessen werden, dass nicht nur die Wirtschaft unter der Erhöhung zu leiden hätte, sondern in vornehmlichem Masse wir als Endkonsumenten. Und wenn weniger konsumiert wird, leidet auch die Wirtschaft, das ist eben der Wirtschaftskreislauf und die MWST-Erhöhung stellt den Infarkt dar. Darum stimme ich am 27. September NEIN zur MWST-Erhöhung, damit die Wirtschaft als unser Patient nicht vollends kollabiert!

Tobias Hunkeler
Emmenbrücke

Anerkennungspreis

MEGGEN Verleihung des Sport-Anerkennungspreises 2009

Im Rahmen des Megger Sporttages wurde am Samstag, 5. September, der Sport-Anerkennungspreis 2009 der Gemeinde Meggen an den einheimischen Schwertkämpfer Giovanni Ambesi verliehen.

Dies erfolgte in Anerkennung der Leistungen an den Weltmeisterschaften in der koreanischen Schwertkampfkunst Haidong Gumdo (Gewinn der Goldmedaille) und der Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche, erklärte die Megger Gemeinderätin Jacqueline Kopp bei der Übergabe des Anerkennungspreises. Giovanni Ambesi zeigte sich hocheifrig über die Auszeichnung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es ihm mit diesem Preis gelinge, die koreanische Schwertkampfkunst in unserer Gegend noch bekannter zu machen. «In Korea ist dies ein absoluter Volkssport», so Giovanni Ambesi. Er ist auch im Präventionsbereich tätig und gab den am Megger Sporttag teilnehmenden Kindern gleich einige wertvolle Verhaltenstipps mit auf den Weg. Als Novum zeichnete Meggen am diesjährigen Sporttag weitere erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Gemeinde aus, so Rebekka Engel und Leandra Müller (Medaillengewinnerinnen Jugendolympiade, Curling), Nicole Brunner und Tobias Lackner (Schweizer Meister, Tischtennis) sowie Marc Läubli (mehrfacher Schweizer Meister, Tennis). Weil der Megger Kunstturner Louis Thomann gleichentags



Bild: z.V.g

Gemeinderätin Jacqueline Kopp überreicht Schwertkämpfer Giovanni Ambesi den Sport-Anerkennungspreis 2009 der Gemeinde Meggen.

gewinnerinnen Jugendolympiade, Curling), Nicole Brunner und Tobias Lackner (Schweizer Meister, Tischtennis) sowie Marc Läubli (mehrfacher Schweizer Meister, Tennis). Weil der Megger Kunstturner Louis Thomann gleichentags

an den Schweizer Meisterschaften in Fribourg teilnahm (und dort den sechsten Titel im Mehrkampf der Amateure holte), konnte er am Megger Sporttag seinen Preis und die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. *pd/jv*

4137 neue Lehrverträge

KANTON LUZERN Lehrbetriebe nehmen ihre Verantwortung wahr

Die Bemühungen von Kanton und Wirtschaft tragen Früchte: Trotz Rezession wurden im Kanton Luzern per Ende August fast gleich viele Lehrverträge abgeschlossen wie im Rekordjahr 2008.

Die Luzerner Lehrbetriebe nehmen ihre Verantwortung wahr und bieten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Lehrstellen an. Mit 4137 abgeschlossenen Lehrverträgen wurde die Rekordmarke aus dem Vorjahr (4249) nur knapp verpasst. Ebenfalls erfreulich: Die Zahl der niederschweligen Ausbildungsplätze für schulisch schwächere Jugendliche – das heisst zweijährige Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest sowie Anlehren – stieg von 376 auf 389. «Leider stimmten Angebot und Nachfrage auch in diesem Jahr nicht ganz überein», schränkt Josef Widmer von der kantonalen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) ein, «225 Ausbildungsplätze konnten wegen mangelndem Interesse oder mangelnder Qualifikation der Kandidaten nicht besetzt werden».

Erstmals zentral erfasst

Dieses Jahr wurden bei der DBW erstmals alle Jugendlichen, die im April noch keine Lehrstelle gefunden hatten, zentral erfasst. «Mit Erfolg», erklärt Widmer, «nach sorgfältiger Prüfung ihrer Dossiers durch ein Expertenteam und individueller Beratung fanden viele von ihnen bis im Sommer einen Aus-



Bild: apimedia

Einer von 4137: Marco Pfister (26) aus Emmenbrücke startete im August seine dreijährige Lehre als Logistiker EFZ bei der Suva in Luzern.

bildungsplatz». Dennoch stieg die Zahl der Jugendlichen, die eines der kantonalen Brückenangebote besuchen, von 556 auf 624 an.

«Eine langfristige Investition» Zum stabilen Lehrstellenmarkt trug laut Widmer auch das intensive Lehrstellenmarketing bei, das von der DBW in Zusammenarbeit mit privaten Partnern wie Nationalrat Otto Ineichens Projekt «Speranza» betrieben wurde. Ausserdem unterliege der Lehrstellenmarkt im Kanton Luzern den konjunkturellen Schwankungen nur bedingt. Widmer: «Die meisten Luzerner Unternehmen betrachten ihr Engagement in der Berufsbildung als mittel- und langfristige

Investition und schränken die Anzahl angebotener Plätze erst ein, wenn es wirklich nicht mehr anders geht.» *Alex Piazza*

Berufsweltmeister

Grosserfolg für die dreiköpfige Luzerner Delegation an der Berufs-WM im kanadischen Calgary: Dekorationsmaler Andreas Marbacher (22) aus Kriens und Modetechnologin Carol Sidler (21) aus Sempach holten am Sonntag Gold, Elektroinstallateur Martin Buob (21) aus Neuenkirch Bronze.

Zu Gast bei Emmer Unternehmen

EMMEN Das jüngste Projekt des Vereins Zukunftsgestaltung Emmen will Emmer Unternehmen der Bevölkerung näher bringen. Gestartet wird am 13. September 2009 in Rathausen. Der Verein Zukunftsgestaltung Emmen wollte nicht in erster Linie den Verkehr fördern, sondern das Wissen der Bevölkerung darüber, was in der Gemeinde produziert und angeboten wird. Die drei Unternehmen SSBL, CKW und TCS können von 10 bis 16 Uhr zu Fuss, mit dem Velo oder per Shuttlebus bequem erreicht werden. Die Besucherparkplätze befinden sich bei SSBL, Ruag und Cash+Carry. Die Anzahl Parkplätze ist allerdings beschränkt. Die Besucher werden gebeten, das Auto zu Hause zu lassen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die Shuttlebusse verkehren in einem Turnus von ca. 15 Minuten zwischen den Firmen und den Parkplätzen. Bei allen Betrieben darf man sich auch auf gastronomisches Angebot freuen. *ju*

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner unseres Rätselwettbewerbs vom Donnerstag, 27. August 2009, sind:
Dora Mehr-Bühler, Kriens
Yvonne Conrad, Luzern
Astrid Schenk, Littau
Rösly Thalmann, Root
Josef Schürmann, Luzern
Sie gewinnen je einen Gutschein der Luftseilbahn Stanserhorn. Mit der Luftseilbahn fahren Sie auf 1900 Meter über Meer. Das Stanserhorn lädt zur Entdeckungstour ein.

Diese Gutscheine liegen, bis am 30. September, bei uns an der Obergrundstrasse zum Abholen bereit.

Anzeige



Bereit für die Zukunft.
Dank Martin Reinhard.

Der Vorsorgespezialist Martin Reinhard bietet Ihnen eine individuelle Beratung rund um Vorsorge, Risikoschutz und Vermögensplanung. Eine Beratung, die nicht nur auf Ihre Situation von heute eingeht, sondern sämtliche Möglichkeiten von morgen miteinbezieht.

Generalagentur Kriens
Martin Reinhard
Schachenstrasse 8
6011 Kriens
martin.reinhard@swisslife.ch

SwissLife
Bereit für die Zukunft.

Anzeige

am 27. September 2009

JA

AHV sichern
IV sanieren

«Ein JA bedeutet keine weiteren Lohnabzüge.»

Georges Theiler
Nationalrat FDP
Luzern

www.rentensicherheitsrat.ch
Komitee, 7% Postfach 0136,
3001 Bern, PC 30-5503-0